

25. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) vom 13. bis 15. Oktober 2022 in Stuttgart



1 Martina Lüll, stellvertretende Direktorin der Würtembergischen Landesbibliothek (WLB), und Christian Herrmann, Leiter der Abteilung Sondersammlungen und der Sammlung Alte und wertvolle Drucke der WLB, empfangen den von der Hamburger Buntpapiermacherin Gisela Reschke gestalteten Dedikationseinband der 25. Jahrestagung des AEB

Foto: Thomas Klaus Jacob

Nach dem bedauerlichen coronabedingten Ausfallen der Jahrestagungen in Salzburg (2020) und Marburg (2021) konnte nun endlich die 25. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) stattfinden, diesmal zusammen mit der Würtembergischen Landesbibliothek in Stuttgart. Begleitend fand die Ausstellung »Bücher-Leben. Bücher erzählen ihre Geschichte« statt, die durch eine Kuratorenführung den Auftakt der Tagung bildete.

Den Eröffnungsvortrag hielt **Christian Herrmann**, Leiter der Abteilung Sondersammlungen und der Sammlung Alte und Wertvolle Drucke der Würtembergischen Landesbibliothek. Er sprach in »Werkzeug und Zeugnis. Zur Narrativität von Einbänden« darüber, wie aus Bucheinbänden Informationen über den sozialen Kontext aus der Entstehungszeit der Bücher gewonnen werden können, unter anderem über Preiseinbände, die an Gymnasien zum Abschluss verschenkt wurden, und

über Einbände, die im Zusammenhang mit Hochzeiten gestaltet wurden.

Zu Beginn stellte **Katharina Mähler** (Wolfenbüttel) in »Damengolf in der Bibliothek – Bucheinbände mit Fore-Edge Paintings« die Gestaltung des Buchschnitts in den Mittelpunkt. Als Fore-Edge Painting wird eine außergewöhnliche Technik der Schnittverzierung bezeichnet, die in England im 17. Jahrhundert entwickelt wurde. Zunächst verborgen unter dem Goldschnitt, werden kunstvolle Malereien auf dem Buchschnitt erst dann sichtbar, wenn der Schnitt abgeschrägt wird, zum Beispiel wenn man im aufgeschlagenen Buch blättert. Einzelne Künstler*innen von Fore-Edge Paintings wurden ermittelt. Ebenso konnten Bildquellen aufgespürt werden. Auch heute noch wird diese Gestaltungsart unter anderem von Martin Frost und Edward Ruscha benutzt. Abschließend wurden Aspekte der Aufbewahrung, Handhabung und konservatorisch-restauratorischen Maßnahmen vorgestellt.

Bettina Gierke (Braunschweig) gab in »Gebets- und Devotionalienbücher aus dem Braunschweiger Land« Einblicke in die Sammlung historischer Bücher des braunschweigischen Landesmuseums. Ein besonderes Augenmerk lag auf an Frauen verschenkten Gesang- bzw. Gebetbüchern, die anhand der Einbandgestaltung Beziehungen zwischen Schenkendem und Beschenkter aufzeigen. Weiterhin wurden von Alexander David (1687–1768) beauftragte Bände vorgestellt, die in der jüdischen Gemeinde Braunschweig genutzt wurden.

Als besonderes Detail der Einbandforschung beleuchtete der Musikwissenschaftler **Stefan Morent** (Tübingen) in »Liturgische Einbandfragmente als musik- und kulturgeschichtliche Quelle« die Fragmentforschung. Ein 2017 bis 2022 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Forschungsprojekt am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen hatte die Erschließung mittelalterlicher Musik-Fragmente aus württembergischen Klöstern im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, im Staatsarchiv Ludwigsburg und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart zum Ziel. Durch Reformprozesse und Säkularisierung innerhalb monastischer Gemeinschaften wurde eine Vielzahl liturgischer Handschriften obsolet und wegen des wertvollen Pergaments oft als Material für Einbände wiederverwendet. Die Erschließung der Fragmente bezüglich der Trägerbände, der Provenienzen, der Zugehörigkeit zu einer Handschriftengattung, der Datierung, des Überlieferungszustands, der musikalischen Notation sowie des Inhalts im Hinblick auf den ursprünglichen liturgischen Kontext erlaubt retrospektiv auch das Zusammenführen verschiedener zusammengehöriger Fragmente unter anderem auf der Plattform »Fragmentarium«.

Thomas Klaus Jacob (Berlin) erläuterte in »Sammeln für die Einbandforschung. Erwerbung und Erfassung von Hand- und Verlagseinbänden in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz« (SBB-PK) deren Aktivitäten im Bereich der Einbandforschung. Von der SBB-PK werden traditionell systematisch auch Bücher wegen ihres Einbands für deren Einbandsammlung erworben. Darüber hinaus kommen auch ganze Sammlungen in den Bestand. Mittlerweile wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, grundlegende Daten zu Bucheinbänden im Bibliothekskatalog und erweitert mit Abbildungen im Einbandforschungs-Wiki zu erfassen. Dies wurde anhand der Sammlungen von Handeinbänden des Nachlasses des Kunstbuchbinders Werner G. Kießigs (MDE, 1924–2014) und von Verlagseinbänden der Jugendstilsammlung Graham Dry dargestellt.

Im Block der Workshops vermittelte **Maria Federbusch** (Berlin) den Relaunch der Einbanddatenbank (EBDB) und zeigte anhand von Beispielsuchen, wie in der Einbanddatenbank nach bestimmten Werkzeugen, Ornamenten und Buchbinderwerkstätten recherchiert

werden kann. **Matthias Hageböck** (Weimar) praktizierte die Einbandbestimmung anhand von Originalen.

Zwei Führungen ergänzten das Programm: **Erwin Frauenknecht** (Stuttgart) durch das Hauptstaatsarchiv sowie durch die Ausstellung zu Johannes Reuchlin und **Christine Herrmann** (Stuttgart) durch den Bibliotheksneubau der WLB.

Neueren Datums sind die Einbände des »Volksverbands für Bücherfreunde« (VdB), die der Sammler **Eberhard Amtmann** (Heidelberg) zusammen mit **Matthias Hageböck** (Weimar) am dritten Veranstaltungstag vorstellten. Der 1919 gegründete VdB war mit einer zeitweisen Mitgliederzahl von über 750.000 Personen zu Anfang der 1930er-Jahre die mit Abstand größte Buchgemeinschaft Deutschlands. Ihr Anspruch war, qualitativ hochwertige Bücher zu einem möglichst kleinen Preis anzubieten. Die 2019 durch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar erworbene, über 1.200 Bände umfassende Privatsammlung Eberhard Amtmanns enthält die nahezu vollständige Produktion des VdB. Dies erlaubt die Erforschung der Geschichte und des Programms des eigens für den VdB gegründeten »Wegweiser Verlags« ebenso wie der für die Einbände verwendeten Buntpapiere, der Qualität der Einbandmaterialien und der Gestaltung der Handeinbände. Besonders interessant war die Darstellung von Buchrücken als aufgrund ihres besonderen schmalen Hochkantformats eigenständiger Gestaltungsform.

Katharina Mähler und **Marenlise Jonah Hölscher** (beide Wolfenbüttel) sprachen über »Herzog Augusts Bücher in Not – Mengenbasierte Bestandserhaltungsmaßnahmen an historischen Bucheinbänden«. Sie stellten die von **Friedrun Thomschke** (Leipzig) beeindruckend detailliert geplanten Maßnahmen zum Bestandschutz der wegen Baumaßnahmen nötigen Umzüge der historischen Büchersammlung Herzog Augusts zu Braunschweig-Lüneburg (1579–1666) vor. Damit die durch Alterung und Benutzung teils stark beschädigten Einbände den zweimaligen Standortwechsel ohne die Gefahr weiterer Beschädigung oder gar des Substanzverlusts überstehen, war es notwendig, im Vorfeld konserveratorische und restauratorische Notmaßnahmen zu ergreifen.

Ein Ausblick auf die 26. Jahrestagung des AEB schloss die Reihe der Vorträge ab. 2023 soll bereits zum dritten Mal (nach Graz und Nijmegen) eine Jahrestagung im Ausland stattfinden: vom 12. bis zum 14. Oktober 2023 in Tilburg (Niederlande) in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Tilburg und der Belgisch-Niederlands Boekbandengenootschap. Das Programm wird auf der Homepage des AEB bekannt gegeben.¹

Den Abschluss bildete eine Exkursion nach Nürnberg in die Turmbibliothek der Stadtkirche St. Laurentius, mit einem Schwerpunkt auf den historischen Bucheinbänden von Büchern speziell aus dem Besitz des Alphilologen und Historikers Martin Crusius

(1526–1607), die früh in den Bestand der Turmbibliothek gekommen waren. Die Bücher wurden aus Sicherheitsgründen im Turm der Kirche untergebracht. Es handelt sich jedoch nicht um eine Kirchenbibliothek. Der Bestand setzt sich zwar auch aus Büchern der Kirche und des Pfarramts zusammen, aber auch zu einem großen Teil aus weltlicher Literatur aus dem Spital, der

Lateinschule und aus historischen Schenkungen früherer Privatbibliotheken. **Albrecht Braun**, ehrenamtlich arbeitender Kustos der Turmbibliothek,² präsentierte fachkundig die Schätze aus einer noch fast komplett erhaltenen spätmittelalterlichen Prediger-Bibliothek und auch neuere Einbände bis hin ins 20. Jahrhundert, so einen goldgeprägten weinroten Lederband von Gotthilf Kurz (MDE).

Die Jahrestagungen des AEB stehen nicht jeweils unter einem bestimmten Schwerpunkt, sondern bieten eine thematische Vielfalt, die gerade Einbandinteressierte verschiedenster Forschungskontexte aus Bibliotheken und Archiven, aus Buchbindereien und Restaurierungswerkstätten, aus Kunstgeschichte und Forschende mit privaten Sammlungen anzieht.



2 Albrecht Braun, ehrenamtlich arbeitender Kustos der Turmbibliothek Nürtingen bei seiner Führung

Foto: Thomas Klaus Jacob

Anmerkungen

- 1 <http://aeb.staatsbibliothek-berlin.de>
- 2 <https://www.nuertingen-evangelisch.de/news/turmbibliothek/>

Verfasser

Thomas Klaus Jacob, Leiter der Geschäftsstelle des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB), Wissenschaftlicher Referent in der Abteilung Handschriften und Historische Drucke, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Unter den Linden 8, 10117 Berlin, Telefon +49 30 266 43-6611, thomas-klaus.jacob@sbb.spk-berlin.de